

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Unterhaltungsbeilagen „Feierstunden“ und „Unsere Heimat“



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage „Haus-, Garten- und Landwirtschaft“

Bezugspreise:
Monatlich einschließlich Trägerlohn M. 1.60
Einzelnummer 10 ¢
Erscheint an jedem Werktag
Verbreitetste Zeitung im O.A.-Bezirk Nagold
Schriftleitung, Druck u. Verlag von G. W. Sailer (Karl Sailer) Nagold

Anzeigenpreise:
Die einpaltige Seite aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum 15 ¢, Familien-Anzeigen 12 ¢
Reklame-Seite 45 ¢, Sammelanzeigen 50% Aufschlag
Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen

Telegramm-Adresse: Gesellschafter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Postcheckkonto Stuttgart 5113

Nr. 165

Gegründet 1826

Montag, den 19. Juli 1926

Fernsprecher Nr. 29

100. Jahrgang

Tagespiegel

Der Reichsarbeitsminister wird in nächster Woche Besprechungen mit Vertretern der Industrie haben über Maßnahmen zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit.

Vertreter der Frontkämpferbünde wurden von Rheinlandseite aus auf 26. Juli nach Lorch a. Rh. eingeladen, um den von den Rheinländern vorgeschlagenen Platz für das Reichsheinmal auf dieser Insel zu besichtigen.

Allgemein besteht die Auffassung, daß die englische Regierung das Vorgehen der Ueberwachungskommission gegen Generaloberst v. Seeckt nicht an sich mißbilligt, daß sie aber peinlich übertraut ist, daß der Schritt gechehen ist, ehe Deutschland Mitglied des Völkerbundes geworden ist.

Der amerikanische Schatzsekretär Mellon erklärte sich gegen weitere Vergünstigungen an Frankreich in den Kriegsschulden. Die Vereinigten Staaten haben in dem Schuldenabkommen bereits alle Vorrechte geübt, die Frankreich während des Kriegs erhalten habe und sie verlangen nur die Rückzahlung der seit dem Waffenstillstand an Frankreich gegebenen Darlehen. Weiter könne man nicht mehr entgegenkommen.

In Ungarn soll von den bürgerlichen Linksparteien (Opposition) eine einheitliche „Nationaldemokratische Unabhängigkeitspartei“ gegründet werden.

Juan Jusff, der gelegentlich der letzten Völkerbundstagung den ungarischen Ministerpräsidenten Graf Bethlen überfiel und ohrfeigte, wird vor das schweizerische Bundesgeschworenengericht gestellt.

Die Diktatur des belgischen Königs

Der belgische König hat im nächsten halben Jahr die unbeschränkte Vollmacht, eine Reihe von bedeutenden Maßnahmen zur Festigung des Franken anzuordnen. Die Parlamente haben den Gesetzentwurf, der ihm diese Vollmacht erteilt, mit großer Mehrheit angenommen. Sie haben damit ohne äußeren Zwang freiwillig auf ihr Beratungs- und Gesetzgebungsrecht verzichtet. Nach sechs Monaten sollen die Parlamente von selbst wieder ihre verfassungsgemäßen Befugnisse zurückbekommen. Träger der Diktatur ist der König, eine in der Verfassung gegebene Stelle, nicht eine außerhalb stehende Macht. All das unterscheidet die Diktatur von den gleichbedeutenden Zuständen und Umänderungen, wie sie in Italien, Spanien, Portugal und Polen entstanden sind. Es handelt sich in Belgien nicht um eine Staatsumwälzung oder um die Einleitung einer künftigen, jeht schon voraussehbaren Staatsumwälzung, sondern um den gesetzlichen Fall einer Diktatur, der ausnahmsweisen Aufhebung der geltenden Rechts- und Gesetzgebungsordnung, wie ihn auch das moderne Staatsrecht anerkennt. In der deutschen Reichsverfassung ist dieser Fall der Diktatur im Paragraphen 48 (Verordnungsrecht des Reichspräsidenten) ausdrücklich und ohne an die Zustimmung des Parlaments gebunden zu sein, vorgesehen.

Die neue Diktatur wird in der belgischen Öffentlichkeit verschieden aufgefaßt und beurteilt. Die einen, zu denen mächtige Wirtschaftskreise, vor allem der Industrie und des ausgeprägten deutschesindischen und einseitig französisch gerichteten Finanzkapitals gehören, feiern sie als die tatsächliche Ausschaltung des Parlaments, als die eingetretene Ohnmacht des demokratischen Systems, den Beginn einer Zeit, wo nicht mehr die Zahl und Parteikrippe, sondern die Begabung und Leistung herrschen werde. Die anderen erklären, es handle sich um eine reine Zweckmäßigkeitsmaßnahme, durch die jeht, wo schnelles Handeln notwendig sei, die Zeit gespart werde, die Kammer und Senat sonst zur Beratung der Gesetzeswürfe zur Stabilisierung brauchen. Man darf aber die Möglichkeit nicht übersehen, daß die Rückkehr aus dem Ausnahmezustand der Diktatur in den normalen Zustand der parlamentarischen Demokratie später vielleicht schwieriger sein wird, als es heute die Beilegung des Normalzustands durch die Ausnahme der Diktatur gewesen ist.

Fürs erste wird sich an den politischen Verhältnissen in Belgien schwerlich etwas Entscheidendes ändern. Wahrscheinlich wird der König im großen und ganzen das bestimmen, was die Regierung vorschlägt. Für den weiteren Verlauf der Dinge in Belgien kommt es darauf an, was der König und seine Regierung aus der Diktatur, die sie jeht haben, praktisch machen werden. Es läßt sich nicht voraussagen, ob tatsächlich etwas zur Stabilisierung des Franken entscheidendes erreicht werden wird. Auch über entscheidende Einzelheiten der bevorstehenden Maßnahmen, etwa über den Notenumlauf und neue Anleihen, läßt sich nichts Zuverlässiges sagen. Der Wille, dem Verfall der Währung entgegenzuwirken, geht so weit, daß nach dem Ermächtigungsgesetz sogar die Pressefreiheit aufgehoben werden kann. Die entscheidende Voraussetzung für die belgische Stabilisierung ist eine ausreichende und langfristige Auslandsanleihe. Dahinter treten alle andern Dinge, so wichtig sie im einzelnen sind, wie Ausgleich des Staatshaushalts, Ersparnisse, Ueberwachung der Börse und Umorganisierung der Staatsbetriebe an Bedeutung zurück. Es scheint aber kaum, daß Belgien eine ausländische Anleihe erhält, wenn nicht gleichzeitig die französischen Verhältnisse geordnet sind. Das Schicksal der belgischen Währung hängt heute in entscheidendem Maß von dem ab, was in Frankreich geschieht.

Der Prügelnabe Walch

Paris, 18. Juli. Auf verschiedene nicht mißzuverstehende „Anfragen“ der englischen Regierung über das Vorgehen der Militärüberwachungskommission gegen Deutschland wurde erklärt, General Walch sei nur beauftragt worden, wegen einiger Punkte „geringerer Bedeutung“ in Berlin vorstellig zu werden; es sei nicht beabsichtigt gewesen, einen Vorstoß gegen Generaloberst von Seeckt zu machen. Wenn dies gechehen sein sollte, so hätte Walch dazu keinen Auftrag gehabt. — Walch soll also die Schuld für das tragen, was Marschall Foch und seine Klüngel, so wie der Völkerrat schon längst ausgeheckt haben. Die Reichsregierung hat auf die Herausforderung noch nicht geantwortet.

Zwischenlösung im englischen Kohlenstreit?

London, 18. Juli. In einer Besprechung des Gewerkschaftsrats mit den Führern der streitenden Bergarbeiter kam es zu scharfen Auseinandersetzungen, letztere ließen sich aber schließlich überzeugen, daß man über ihre Unnachgiebigkeit im ganzen Land unzufrieden sei. Der „Times“ zufolge soll die Regierung bereit sein, eine Zwischenlösung anzunehmen, indem die Staatsunterstützung in geringerem Umfang für kurze Zeit fortgesetzt werde, wenn sie sicher sein könne, daß eine endgültige Regelung ermöglicht werde, die den Frieden in der Kohlenindustrie auf lange Zeit verbürge.

Spanische Flottentrüstungen

Madrid, 18. Juli. Die spanische Regierung hat englischen Firmen den Bau von drei Kreuzern von 10 000 Tonnen Rauminhalt, drei Zerstörern und zwölf Tauchbooten mit einem Gesamtaufwand von 377 Millionen Peseten in Auftrag gegeben.

Der politische Standal in Norwegen

Oslo, 18. Juli. Der Untersuchungsanspruch gegen den früheren Erminister Abraham Berge und verschiedene andere Minister, darunter 3 der gegenwärtigen Regierung,

wegen verfassungswidriger Unterstützung der Norwegischen Bank durch Staatsmittel hat den kommunistischen Advokaten Stang in Oslo zum öffentlichen Ankläger bestimmt.

Eine russische Warnung an England

Moskau, 18. Juli. Im Zusammenhang mit den englischen Angriffen gegen die Unterstützung der streitenden englischen Bergarbeiter durch die russischen Gewerkschaften, beschäftigt sich die „Iswestija“ mit den Enthüllungen der englischen sozialistischen Wochenschrift „Gorward“ in Glasgow über einen englischen Unterstützungsbeitrag für die reaktionäre russische Geisteswelt. Das Blatt schreibt: Während die englische Regierung das offen durchgeführte Hilfswerk für die englischen Bergarbeiter in Grund und Boden verdammt, läßt sie im geheimen den russischen Gegenrevolutionären weitherzige Hilfe zukommen. Wir müssen die englische Regierung offen der Unterstützung der gegenrevolutionären Bewegung in Rußland beschuldigen und sie davor warnen, weiter zu machen, daß sie sich damit in Gegensatz zu dem englisch-russischen Vertrag vom Jahr 1921 stellt.

Ein Schrift Vorahs in der Frage des beschlagnahmten Eigentums

Washington, 18. Juli. Senator Borah hat als Vorsitzender des Ausschusses zur Untersuchung der Fragen betz. das beschlagnahmte ehemalige Vermögen des früheren Verwalters des beschlagnahmten Vermögens, Müller und der englischen Regierung abgeschlossene Abkommen eingefordert, wonach angeblich 125 Millionen Dollar an den englischen Treuhänder ausgeliefert worden sein sollen. Borah erklärte hierzu, das Abkommen sei nach Kriegsschluss abgeschlossen worden und später hätten zwischen den Vereinigten Staaten und England über diese Frage weitere Verhandlungen stattgefunden. Das Abkommen sei abgeschlossen worden, obwohl die amerikanischen Gerichte ein amerikanisches Erstrecht auf die beschlagnahmten Werte anerkannt haben.

Neuestes vom Tage

Dr. Bell Reichsjustizminister

Berlin, 18. Juli. Reichspräsident v. Hindenburg hat auf Vorschlag des Reichstagners den Reichstagsabgeordneten Dr. Bell (Zentr.) zum Reichsjustizminister ernannt und ihn mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Reichsministers für die besetzten Gebiete beauftragt.

Gegen die schon seit einiger Zeit geplante Ernennung hatte die Deutsche Volkspartei Einwände erhoben, da durch einen weiteren Zentrumsminister der Einfluß der Zentrumsparlei im Reichskabinett im Verhältnis zu stark werde. — Dr. Bell ist 1866 in Essen geboren. Er war seit 1912 Mitglied des Reichstags und wurde 1919 „Reichscolonialminister“, 1920 Reichsjustizminister. Zusammen mit Müller-Franken (Soz.) hat er den Vertrag von Versailles unterzeichnet.

Wie verlautet, wird der Staatssekretär der Reichskanzlei, Dr. Kemperer zurücktreten.

Die Pensionskassen industrieller Werke

Berlin, 17. Juli. Eine Reihe der bei großen industriellen Werken für Arbeiter und Angestellte eingerichteten Pensionskassen ist infolge der Inflation nicht mehr in der Lage, den Pensionsberechtigten ihre fahungsgemäßen Bezüge auszusahlen. Dieser bedauerliche Zustand hat bereits zu einer Entschließung des Reichstags geführt, daß erzwungen werden möge, ob den Berechtigten nicht unter Heranziehung der Werke Hilfe gebracht werden könne. Die Reichsregierung ist zur Zeit damit beschäftigt, über die tatsächlichen und rechtlichen Verhältnisse dieser Pensionskassen Erhebungen vorzunehmen.

Aus der Berliner Lohnbewegung

Berlin, 18. Juli. Der Arbeitgeberverband des Berliner Einzelhandels hat zum Zwecke des Lohnabbaus den bisher geltenden Lohnsatz für die Handelshilfs- und Transportarbeiter zum 31. Juli gekündigt. Im Berliner Großhandel, wo ebenfalls die Lohnsätze für fast sämtliche Zweige gekündigt worden sind, haben die bisher geführten Verhandlungen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern zu keiner Einigung geführt.

Ein Landesverräter

Dresden, 18. Juli. Das Oberlandesgericht verurteilte den Hehrgesellen Walter Mühe wegen fortgesetzten Verrats militärischer Geheimnisse zu 8 Jahren Zuchthaus und Polizeiaufsicht.

*

China und Japan

Schanghai, 18. Juli. Die führenden Handelskreise in China haben die von Japan gewünschte Ausgestaltung der japanisch-chinesischen Handelsbeziehungen abgelehnt, da Japan noch nicht auf die China von den Mächten aufgezwungenen Verträge verzichtet habe und in der Mandchurei sich ausbreiten trebe.

Marschall Wupeifu hat die beschlagnahmten Salzölle wieder freigegeben und Tschangtsjin aufgefördert, ein gleiches zu tun. Die Salzölle sollen wieder durch die Beamten der Regierung in Peking erhoben werden.

In der Stadt Sianju, die seit 2 Wochen von Truppen Wupeifus belagert wird, droht Hungersnot auszubrechen. In der Stadt sollen sich 15 Engländer und 20 bis 30 Skandinavier befinden. Nach der Mitteilung eines Missionars sollen in der Umgegend zahlreiche Städte und Dörfer geplündert und zerstört worden sein.

Die Deutsche Reichsbahngesellschaft im Juni 1926

Der Güterverkehr im Juni wurde durch starke Kohlenbeförderung gekennzeichnet. Auf arbeitstäglichen Durchschnitt entfielen bei 26 Arbeitstagen gegen 24 im Mai 125 000 gegen 126 000 Wagen im Vormonat. Die Gesamtwagenleistung überstieg die Vormonats um 200 000. Der starke Kohlenverkehr erklärt sich aus der Steigerung des Abfahes wegen des englischen Bergarbeiterstreiks und der zum 1. Juli bevorstehenden Kohlenpreissteigerung. Auch das Hochwasser verurteilte eine Verkehrsveränderung auf die Eisenbahn. Im Ruhrgebiet wurden an einzelnen Tagen bis 140 Sonderzüge mit Kohlen gefahren. Sehr stark war auch der Kohlenverkehr aus Polnisch-Oberschlesien. Von dort wurden 450 000 Tonnen in zahlreichen Bedarfszügen abgefahren. Die Kohlenabfuhr richtete sich zum großen Teil nach Seehäfen, allerdings waren die Umschlagleistungen in den Häfen dem außerordentlich hohen Verkehr zum Teil nicht gewachsen. In Altona, Hamburg, Harburg und Stettin waren infolgedessen erhebliche Verzögerungen in der Entladung eingetreten. Für Brennstoffsendungen nach Ruhrort-Duisburg mußte eine 50-prozentige Annahmeperrre verhängt werden. Aus den wichtigsten Kohlengebieten wurden 185 000 Wagen mehr als im Vormonat abbefördert. Eine erhebliche Verkehrszunahme wiesen die künstlichen Düngemittel auf, da die niedrigeren Sommerpreise einen Anreiz zum frühzeitigen Bezug ausübten. Die Bautätigkeit war auch im Juni recht schwach, der Verkehr an Baustoffen hielt sich ungefähr auf der Höhe des Vormonats. An Zement wurden 2. B. 31 000 Wagen befördert. Die allgemeine Wirtschaftslage und das schlechte Wetter haben den Personenverkehr ungünstig beeinflusst. Es wurden im ganzen 2563 gegen 5548 Züge im Vormonat, in den das Pfingstfest fiel, über den Plan gefahren.

Die Betriebsergebnisse im Mai 1926 zeigen folgendes Bild: Gesamteinnahmen 371 900 000 (417 643 000) M., Gesamtausgaben 378 314 000 (351 728 000) M. Die Deckung der Mehrausgaben erfolgte durch Inanspruchnahme des Vortrags aus 1925. Die Aufwendungen für verbundene Anlagen im Betrag von 17 515 000 M. wurden aus dem Erlös aus der Begebung von Vorzugsaktien entnommen. Für den Dienst an Entschädigungsschuldverreibungen wurde die monatliche Zahlung geleistet, daneben ist das Steuererträgnis aus den Beförderungen im April 1926 in der vorgeschriebenen Höhe am Fälligkeitstermin an den Davesagenten abgeführt worden. Gesamtergebnis der Gesamteinnahme im ersten

vierteljahr 1925 mit 1 048 353 000 M bleibt die des gleichen...

Württemberg

Zum Tod des Bischofs Keppler

Beleid der würtf. Regierung
Justizminister Beyerle hat als Stellvertreter des...

Bei dem überaus schmerzlichen Verlust, der die Diözese...

Der Verewigte hat sein hohes Amt bis zum letzten Atem...

Das Andenken des Verewigten wird stets in hohem An...

Mit ausgezeichnete Hochachtung

Für den Staatspräsidenten:
(gez.) Beyerle.

Beleid des Landtagspräsidenten

Der Präsident des würtf. Landtags hat dem bischöflichen...

Beleidstelegramm des Reichspräsidenten

Der Herr Reichspräsident hat anlässlich des Ablebens des...

(gez.) v. Hindenburg, Reichspräsident.

Von Reichstangler Dr. Marg ist ebenfalls ein Beleidste...

Das Domkapitel wählte zum Kapitularvikar den Weih...

Das Domkapitel veröffentlicht im kirchlichen Amtsblatt...

Die Leiche des Bischofs ist im Salon des bischöflichen...

Rottenburg hielt gestern abend 7 Uhr eine Trauerzujugung...

Zu den Beilegungsfeierlichkeiten wird auch Erzbischof...

Es ist nicht allgemein bekannt, daß Bischof Keppler im...

Stuttgart, 18. Juli. Die Akademie der bildenden...

Eingaben an den Landtag. In der Zeit vom 19. Mai...

Würtf. Landesverein staatlicher Ruhestandsbeamten. Der...

Aus dem Lande

Befigheim, 18. Juli. Zwei Personen durch...

Maulbronn, 18. Juli. Tot aufgefunden. Beim...

Knittlingen. Am Maufronn, 18. Juli. Messer...

Diefenbach. Am Maufronn, 18. Juli. Verdiente...

Hall, 18. Juli. Vom Bliz erschlagen. Bei dem...

Rappoldsaujen bei Gerabronn, 18. Juli. Hagel...

Ellwangen, 18. Juli. Diamantenes Priester...

Priesterjubiläum feiern. Von den 26 Priesterkandidaten...

Heidenheim, 18. Juli. Forderung der Fortfüh...

Friedenhafen. M. Nürtingen, 18. Juli. Brand. Abends...

Reutlingen, 18. Juli. Gemeine Rachefat. Nachts...

Aus Stadt und Land

Tagold, 19. Juli 1926.

Wenn ihr euch laßt mit Nemetern schmücken,
So klaget nicht, daß sie euch drücken.

*

Der reinge Sommer und das Schloßbergfest

des Schwarzwalbvereins.

Daß ein in Unehren alt gewordener, ergrauter Sünder...

Aber mit bloßen Unterlassungssünden, etwa, daß er es nicht...

Aber die mutigen Leute, die trotz allem und alldem vor...

„Ihr habt mich weidlich schwitzen machen.“

Des Glückes wechselnd Spiel.

Roman von Fritz Steinemann.

88 Fortsetzung.

Nachdruck verboten.

Ein scharfes Klopfen ließ Thiele innehalten. Er hob...

„Ich bitte um Verzeihung, aber ich habe eine Mittelung...

„Gedulden Sie sich kurze Zeit,“ brachte Thiele mühsam...

„Herr Thiele, Sie dürfen diesen Vertrag nicht unterschreiben!“

„Haben Sie nicht verstanden, was Herr Thiele gesagt hat?“

Hartwig drehte sich mit zornrotem Gesicht Müller zu...

„Es wäre ein Verbrechen, wenn ich es täte! Ich bin keines Verbrechen fähig!“

„Was erfassen Sie sich?“ Müller war von seinem Sitz aufgeprungen...

„Um Gotteswillen, Herr Müller!“ rief der Justizrat, der...

Schwedler war inzwischen zu Hartwig getreten und sprach...

„Ich verlasse dieses Zimmer nicht eher, als bis ich gesagt habe, was ich sagen muß!“

dar, ich jedoch keine Rücksicht mehr nehmen. Man hat Sie...

„In Thieles Kopf war zunächst ein wildes Chaos dahinstürmender Gedanken, die sich aber bald zu einem geschlossenen Ganzen zusammenfanden.“

„Herr Müller, wollen Sie denn den Vorwurf nicht entkräften?“

„Mein lieber Herr Thiele, was Sie da gehört haben, ist keiner Entkräftung wert, es ist überhaupt keines Wortes wert, denn es ist nichts anderes, als der Ausfluß von Haß und Eifersucht in Form von Verleumdung.“

„O,“ unterbrach ihn Hartwig, „was den Beweis anbetrifft, so bin ich sogar imstande, einen einwandfreien Zeugen herbeizurufen.“

„Einen einwandfreien Zeugen?“ entgegnete Müller, „den möchte ich sehen!“

„Den Wunsch kann ich Ihnen sofort erfüllen, denn mein Zeuge wartet nur darauf, seine Aussage zu machen!“

„Führen Sie den Herrn jetzt herein.“

„Neiner sprach ein Wort, es herrschte Totenstille im Raum.“

„Treten Sie nur näher, Herr Eberlin!“ rief ihm Hartwig zu. „Hier ist Herr Müller, der Sie zu sehen wünscht!“

„Ich stehe zu Diensten.“ kam es ergebungsboll und berschüchtern über Eberlins Lippen.

Müller würdigte ihn keines Blickes. Er sah unverwandt ins Leere.

„Herr Eberlin,“ nahm schließlich Hartwig das Wort, „man möchte einige Fragen von Ihnen beantwortet haben.“

„Ich bitte.“

„Doch ehe Hartwig Eberlins Zeugenschaft anzurufen vermochte, unterbrach Müller.“

„Sie können sich das Komödientenspiel sparen! Ich verzichte darauf, die suggerierten Antworten dieses Herrn zu hören.“

„Das ... das ... sagen Sie von mir, hier, vor aller Öffentlichkeit! Das wagen Sie zu sagen, trotzdem das Gericht mich freigesprochen hat!“

„Sie können sich das Komödientenspiel sparen! Ich verzichte darauf, die suggerierten Antworten dieses Herrn zu hören.“

Mit unehörter Wut, um ihn niederzuschreien, rief Müller: „Sie lügen, Sie lügen! Das habe ich nie und nimmer getan!“

„Das kleine hagere Männchen bebte und zitterte bei diesen Worten vor Aufregung und Empörung.“

„Es wäre nicht wahr, wagen Sie zu sagen! Dann ist es also auch nicht wahr, daß Sie an jenem Vormittag in der Villa Thiele mit mir zusammentrafen, an dem Herr Thiele mir den großen Auftrag gab?“

„Dann ist es wohl auch nicht wahr, daß Sie in mich drangen, Ihnen den Grund meiner Anwesenheit preiszugeben.“

„Es ist wohl auch nicht wahr, daß ich mich durch Ihre Versprechungen verleiten ließ, mit Ihnen in Verbindung zu treten.“

„Soll ich Ihnen Wort für Wort wiederholen, was Sie mir von den Interessen gesagt haben, die Sie mit dem Hause Thiele verbinden?“

„Wissen Sie noch, wie Sie sich bemüht haben, meine Bedenken zu zerstreuen, wie Sie mir einreden, daß ich in Wirklichkeit gar nichts Schlimmes täte, da Sie ja im letzten Augenblick mit Ihrer Hilfe einspringen würden?“

„Nun denn, hier habe ich es schwarz auf weiß!“ Mit zitternden Händen riß Eberlin seinen Rock auf, holte eine abgegriffene Brieftasche hervor und entnahm ihr einen Zettel.

„Nehmen Sie, Herr Justizrat, nehmen Sie! Sie kennen die Handschrift so gut wie ich!“

(Fortsetzung folgt.)

Und das dem schon d Schwarzwald Strafen zög, sondern alle Höhenmagdalis mag da aufgenommen Auf dem schon reizend beliebt der Stadttag Lenz als Verlehrsverein darauf hinweg habe, alljährten, auf einem dem schon von Jette Zeiten, die h sich das Voll hat. Ein Bl Hoch auf das Heimat schlo Der Ver der Höbe tro geschmierten wie sehr er al gesehen wird. bei Festlichkeit Freude, denn Freude eingek ihnen diese bevor sich d der Mehrzahl frühzeitig in er sich erst in urd denen da ist. Darum he Augen beim gewesen ist, so faszinierend zur allgemeine konnten. Sie die kleinen A hohen Schön der in gräzi unserer ehrbe noch nichts g mitgeteilt we ob sie schon wußt haben. Gelege und uf am Schlo sönner Anblo ihrer Geschme oel, ob es bi mit ihren Wv wurden die h ließ das hoch seiner Bedeut frst“ und a Kette von M stets im Krei oder was soll merkt haben, langen Kette, des Wortspiel nun das letzte stein“ das ob stele des Bur warme Aben Zwischenwuch wechslung ge haltung ihr A tagung, als pions mindest la man müßt handelt sich daß die Müß machen müße derartigem Ven mitglieder fol Nach dem W Marktplatz ur tung des Sch Vereinsstafte n Zuguterlegt m im Gasthaus Sommerfest Kommende fra

Bei der g nach Nötting folgende Frei Rath 2. Pre R. Schuon 10. Preis, n Frauenturnen Mögen die B sein, durch da ihnen tüchtige auch ferner bl

wurde heute Knecht Pius einem Pferd e Straße hinauf toppeln der P Kopf geschlage Plage getragen

L. C. Wa man n-Gap Für uns Me dieser Frage nehmen. Da unierer führ kennen zu le Gefühl Arzt I, feinem Brot Vernunft ent lurgischer B über die wa

Und das hat er im wahrsten Sinne des Wortes getan, denn schon die Stadtkapelle, die gestern das Schloßbergfest des Schwarzwalddereins verkündete, als sie musizierend durch die Straßen zog, kann davon ein Liedlein singen und dann besonders alle die, die sich auf den Marsch auf unsere schöne Hohennagold gemacht haben. Man hat ein Tropfen der Erkenntnis mag da gelassen sein und manche unnötigerweise in sich aufgenommene Kalorie wird dabei das Zeitliche gesegnet haben.

Der Vereinigte Lieder- und Sängerkreis schmetterte von der Höhe trotz der großen Hitze mit frischen, mit gutem Stoff geschmierten Kehlen einige Lieder ins Tal und bewies hierdurch, wie sehr er allezeit am Platz ist, da wo er gebraucht und gerne gesehen wird.

Die Vereinigte Lieder- und Sängerkreis schmetterte von der Höhe trotz der großen Hitze mit frischen, mit gutem Stoff geschmierten Kehlen einige Lieder ins Tal und bewies hierdurch, wie sehr er allezeit am Platz ist, da wo er gebraucht und gerne gesehen wird.

Die Vereinigte Lieder- und Sängerkreis schmetterte von der Höhe trotz der großen Hitze mit frischen, mit gutem Stoff geschmierten Kehlen einige Lieder ins Tal und bewies hierdurch, wie sehr er allezeit am Platz ist, da wo er gebraucht und gerne gesehen wird.

Die Vereinigte Lieder- und Sängerkreis schmetterte von der Höhe trotz der großen Hitze mit frischen, mit gutem Stoff geschmierten Kehlen einige Lieder ins Tal und bewies hierdurch, wie sehr er allezeit am Platz ist, da wo er gebraucht und gerne gesehen wird.

Die Vereinigte Lieder- und Sängerkreis schmetterte von der Höhe trotz der großen Hitze mit frischen, mit gutem Stoff geschmierten Kehlen einige Lieder ins Tal und bewies hierdurch, wie sehr er allezeit am Platz ist, da wo er gebraucht und gerne gesehen wird.

Die Vereinigte Lieder- und Sängerkreis schmetterte von der Höhe trotz der großen Hitze mit frischen, mit gutem Stoff geschmierten Kehlen einige Lieder ins Tal und bewies hierdurch, wie sehr er allezeit am Platz ist, da wo er gebraucht und gerne gesehen wird.

Die Vereinigte Lieder- und Sängerkreis schmetterte von der Höhe trotz der großen Hitze mit frischen, mit gutem Stoff geschmierten Kehlen einige Lieder ins Tal und bewies hierdurch, wie sehr er allezeit am Platz ist, da wo er gebraucht und gerne gesehen wird.

Die Vereinigte Lieder- und Sängerkreis schmetterte von der Höhe trotz der großen Hitze mit frischen, mit gutem Stoff geschmierten Kehlen einige Lieder ins Tal und bewies hierdurch, wie sehr er allezeit am Platz ist, da wo er gebraucht und gerne gesehen wird.

unwissend waren. In dem Werk „Die Ernährung des Menschen“ von Dr. Lees heißt es: Solange das feine Mehl als Kuchen genossen wird, werden die Ärzte immer Beschäftigung haben, und was leiden die Betroffenen selbst nicht durch Fieber, Entzündungen usw. Wann werden sie flug werden und wann das Gelernte vermerten? Wann wird man es vorziehen, statt seines Brot, Pilsen und Pulver gesundes, grobes und ungeteiltetes Brot zu genießen.

Die Arnika blüht. Die Arnika (Montana), auch Wohlverleih, Bergwohlverleih, Mönchswurz, oder Mutterwurz genannt, sieht zurzeit wieder auf den Bergeshöhen in Blüte. Die Arnikablüte gehört zu den ältesten und beliebtesten Hausarzneimitteln, die das Volk sich selbst bereitet, und zu den Arzneien, denen auch die Wissenschaft die heilsame Wirkung nicht abspricht.

Totes Kapital

sind alle nutzlos herumstehenden Gegenstände, die Sie selbst nicht benötigen, deren Erwerb anderen aber von großem Nutzen ist. Durch eine kleine Anzeige im Nagolder Tagblatt „Der Gesellschafter“ finden auch Sie rasch Käufer. Die große Wirkung aller Gelegenheitsinserate beruht auf der überragenden Verbreitung des Nagolder Tagblatt in Stadt und Land.

Walldorf, 18. Juli. Unwetter. Auch unser Ort wurde von dem schweren Unwetter der letzten Woche heimgesucht. Am vergangenen Donnerstag, mittags zwischen 1/21 und 1/22 Uhr brach ein heftiges Gewitter über der hiesigen Gegend los, welches von wolkenbruchartigem Regen begleitet war.

Altentrog, 18. Juli. Die Ortsbibliothek den Kurgenüssen geöffnet. Vielfachen Wünschen und Anregungen entsprechend, gibt die Ortsbibliothek im Sommer für die hier weilenden Kurgäste Bücher aus.

Freudenstadt, 17. Juli. Gut abgelauener Unfall. Heute Samstag früh kurz vor 7 Uhr ist ein von Nachgebüriger Radfahrer von einem auswärtigen Lastauto in der Stuttgarter Straße beim Stuttgarter Tor angefahren worden.

Affstätt, 16. Juli. Unwetter. Gestern Donnerstag nachmittag 2 Uhr ging ein wolkenbruchartiger Regen auf unsere Markung nieder, der mit heftigem Wind verbunden war.

Aus aller Welt

Der Platz für das Reichsheinmal. Zur Wahl des Platzes für das Ehrenmal für die im Weltkrieg gefallenen Deutschen durch den vom Reichsrat eingesetzten Vorbereitungsausschuß schreibt die Köln. Ztg.: Bei der großen Zahl von Vorschlägen und Wünschen aus allen Reichsteilen war die Wahl nicht leicht.

Herzen Deutschlands und ein Heiden hat in liegt im deutschen Belsen begründet, aber das Schicksal Deutschlands liegt am Rhein. Im deutschen Wald würde das Denkmal nur zu unferem Volk sprechen, mitten auf der Schicksals- und Völkerstraße am Rhein aber würde ein Denkmal auch zu dem wider uns verbündet gewesenen europäischen und außer-europäischen Völkern sagen, daß uns diese Toten heilig sind.

Drei Millionen Besucher der Geolei. Die Zahl der Besucher der Ausstellung für Gesundheitspflege, soziale Fürsorge und Leibesübungen — nach moderner Unmanier Geolei genannt — in Düsseldorf hat am 15. Juli die dritte Million überschritten.

Faltbootreise. Der bekannte Faltboottaurenfahrer Karl Schott von Neuburg a. D. ist nach einer abenteuerlichen Reise mit seinem Klepperboot, die ihn bis Basra am Persischen Golf und von dort zurück nach Syrien führte, in die Heimat zurückgekehrt.

Tausendjahrfeier der Stadt Nordhausen. Die aus wirtschaftlichen Gründen mehrmals verschobene Tausendjahrfeier der Stadt Nordhausen, Reg.-Bez. Erfurt, soll am Pfingsten 1927, vom 27. bis 29. Mai, mit einem geschichtlichen Festspiel u. a. ausgeführt werden.

Die gefährlichen Trommeln. Die Rheinlandkommission hat das Verbot des Spielens der Trommler und Pfeifer im besetzten Gebiet aufs neue eingeschärft.

Schuhfabrikanten als Brandstifter. Die beiden Inhaber der in der Inflationszeit gegründeten Schuhfabrik Rowes und Schütz in Frankfurt a. M. wurden wegen betrügerischen Bankrotts und Brandstiftung verhaftet.

Brandunglück. In Wehe (Wesf.) stürzte bei einem Brand, der ein Wohngebäude mit sämtlichem Inventar, sowie die Stallungen und die Scheune einäscherte, ein Hausgipfel ein.

Schweres Schadensfeuer. Das rumänische Dorf Jetea ist vollkommen niedergebrannt. Die große Hitze der letzten Tage hat die Strohdächer vollkommen ausgebrannt, so daß trotz sofortigen Eingreifens der in dem Gelände eine Gefährdung abhaltenden zwei Kompanien nicht ein Haus des Dorfes gerettet werden konnte.

Opiumsmuggel. Bei einer Polizeistreife in Washington beschlagnahmten Steuerbeamte und Polizei große Mengen von Betäubungsgiften. Etwa 100 Personen wurden verhaftet.

Letzte Nachrichten

Fälschung von 4 Millionen Montan-Aktien.

Berlin, 19. Juli. Großes Aufsehen erregte im Oktober 1924 die Aufdeckung eines Aktienschwindels, an dem ein ganzes Konjunktium von Männern beteiligt war. Er. Zi. wurde für viele Millionen Aktien aller möglichen Industrieunternehmen gefälscht und teilweise in den Verkehr gebracht.

Die tschechisch-deutsche Mehrheit für das Budget.

Prag, 19. Juli. Das „Pravo Lidu“ teilt mit, daß die Verhandlungen hauptsächlich um Erreichung einer Mehrheit für das Budget und um die entsprechenden Kompensationen, die sich die Bürgerblockparteien bei der Verhandlung des Budgets gegenseitig zu machen hätten, gestern abgeschlossen worden sind.

Ein schwerer Betriebsunfall.

Meibersich, 19. Juli. Im Walzwerkbetrieb der Rheinischen Stahlwerke ist ein großes Schwungrad mit ungeheurer Wucht auseinander gesprungen.

Die Haltung der Sozialisten.

Schlechte Aussichten für Herriot.

Paris, 19. Juli. Die sozialistische Kammergruppe hat nach langer Beratung 2 Entschlüsse gefasst, in denen sie sich jetzt mit der möglichen Unterstützung der Regierung beschäftigt und die Unterstützungspolitik nur soweit in Aussicht stellt, als die Regierung, die in den Programmen der Kongresse von Grenoble, Clermont-Ferrand aufgestellten Mindestforderungen erfüllt.

Sport

Internationaler Bogkampftag in Berlin. Bei dem auf der Kadrennbahn Treptow ausgetragenen, stark besuchten Bogkampftage...

Rennbahn in Potsdam. In dem Wald-Potsdam genannten neuen Stadtgebiet von Potsdam auf dem linken Havelufer soll...

Handel und Volkswirtschaft

Berliner Dollarkurs, 17. Juli, 4.20. Kriegsrente 0,460.

Franz. Franken 202,75 und 198 zu 1 Pf. St., 41,95 zu 1 Doll. Belg. Franken 204,50 zu 1 Pf. St.

Reichsbankdiskont 6, Lombard 7, Privatdiskont 4,5 v. H.

Die ausländischen Arbeiter in Deutschland. Nach einer Mitteilung des Reichsarbeitsministeriums waren im Jahr 1925 in ganz Deutschland insgesamt 278 600 ausländische Arbeiter...

Schwenningen, 18. Juli. Zusammenschlußbestrebungen in der Schwenninger und Schramberger Uhrenindustrie. In den letzten Tagen haben unverbindliche...

Neue Brotpreiserhöhung in Paris. Vom 22. Juli ab wird der Brotpreis in Paris von 2,60 auf 2,77 Franken für das Kilogramm...

Französische Uferbahn. Frankreich baut eine Bahn von Brazzaville (Mittelafrika) zum Ozean. Die Kosten von 300 Millionen Franken sollen durch eine Anleihe aufgebracht werden.

Bankkrach in Amerika. Gegen die Bankier-Truſt-Gesellschaft in Atlanta ist das Konkursverfahren eingeleitet worden, 83 ihr angeschlossene Banken in Georgia und Florida wurden geschlossen.

Besprechungen unter den führenden Werken der Schwenninger und Schramberger Uhrenindustrie über einen Zusammenschluß...

Stahlfabrikanten in Deutschland. Die Leipziger Firma Braune und Roth hat nach englischem Vorgang den ersten Versuch mit der fabrikmäßigen Herstellung von Stahlfabrikanten in Deutschland...

Berliner Getreidepreise, 17. Juli. Roggen 18,20-18,80. Wintergerste 19-20,40. Sommergerste 20,30-21. Hafer 19,70 bis 20,60.

Münchener Hopfenmarkt. Beste Ware 410, gutmittel und prima Hallertauer 350-400, mittlere Würtemberger 350, verpollte Elsäßer 350-420, Ungarn 375, Steiermärker 380.

Märkte

Viehpreise. Nürtingen: Ochsen und Stiere 441 bis 683, Kühe 320-610, Kalbinnen und Rinder 330-650, Kälber 130 bis 250.

Schweinepreise. Bernhausen: Käufer 50 bis 110, Milchschweine 35-40. - Blauefelder: Milchschweine 30 bis 42. - Gailingen: Milchschweine 30-45. - Gaildorf: Milchschweine 35-42.

Stuttgarter Obst- und Gemüsemarkt, 17. Juli. Tafelbirnen 15-25; Himbeeren 35-40; Stachelbeeren 8-15; Johannisbeeren weiß und rot 15-20; schwarze 20-25; Heidelbeeren 30 bis 35; Kirchensüßholz 15-38; Kartoffeln 6-8; Buschbohnen 30 bis 40; Brodelerbsen 10-15; Kopfsalat 3-8; Endivienalat 10 bis 15; Wirfing 12-15; Weißkraut rund 10-12; Blumenkohl 20 bis 40; rote Rüben 8-10; gelbe Rüben 15-18; Karotten runde 10-15; Zwiebel 1 Wfd. 8-14; ditto mit Rohr 1 Bund 8-10; große Gurken 1 Stück 20-40; Rettiche 1 Stück 3-8; Spinat 15 bis 20; Mangold 10-12; Rhabarber 8 bis 10; Kopfkohltraben 1 Stück 3 bis 6.

Fruchtschranne Nagold.

Markt am 17. Juli 1926.

Verkauft:

Table with 2 columns: Quantity and Price per unit. Includes items like 29,41 Ztr. Weizen, 1,76 Dinkel, 17,35 Gerste, 8,34 Hafer, 2,22 Ackerbohnen.

Bei starker Zufuhr Handel anfangs gedrückt, dann wieder auflebend. Getrie, ca. 30 Ztr., sowie etwas Haber und Weizen ist noch in der Schrammenhalle aufgestellt.

Nächster Fruchtmarkt am 24. Juli 1926.

Gestorbene:

Freudenstadt: Christian Weckerle, Fuhrmann, 75 J. Calmbach: Jaf. Friedr. Kiefer, Bauunternehmer, 54 J.

Geschäftliches.

Was ist das Scholl-System?

Im Schuhhaus Jakob Grüninger wird am 21. Juli ein sachverständiger Fußspezialist kostenlos Rat und Auskunft über alle Fußleiden erteilen. Es handelt sich hierbei um das sog. Dr. Scholl-Fußpflege-System...

Das Scholl-System beschränkt sich nicht auf die Korrektur des Hohl- und Senkfußes, sondern ist mit seinen technischen Hilfsmitteln wohl in der Lage, auch bei allen anderen Fußveränderungen, wie Blutflaunung, Ballenbildung, Hornhaut usw. weitgehende Besserung zu erzielen.

Näge endlich auch in Deutschland die Erkenntnis durchdringen, wie wichtig eine richtige Fußpflege für die Gesundheit des ganzen Körpers ist.

Das Wetter

Unter dem Einfluß des westlichen Hochdrucks ist für Dienstag vielfach heißeres und trockenes, aber zu Gewitterstürmen geneigtes Wetter zu erwarten.

Schwarzwälder Tuchfabrik Rohrdorf A.-G.

Rohrdorf bei Nagold.

Wir kündigen hiermit auf Grund des Art. 37 der Durchführungsverordnung zum Aufwertungsgeſetz vom 29. November...

unſere 4 1/2 %ige Teilschuldverschreibungen v. Jahr 1919/1920 und

unſere 5 %ige Teilschuldverschreibungen v. Jahr 1921 zur Rückzahlung auf 31. Oktober 1926 mit dem Bemerken, daß wir die Spruchſtelle des Oberlandesgerichts Stuttgart mit dem Antrag angerufen haben...

Die Bekanntgabe des von der angerufenen Spruchſtelle festgesetzten Barwertes und Zeitwertes erfolgt ſonſt, ſobald die Entscheidung dieser Stelle vorliegt.

Rohrdorf bei Nagold, den 17. Juli 1926. Schwarzwälder Tuchfabrik Rohrdorf A.-G.

Der größte Schlager! LYON'S FRAUENWOCHE

(Illustriert) erscheint jeden Sonnabend

Abonnement 3 Monate nur M. 2.-

Neueste Moden für die Frau, den Backfiſch, das Kind; 151

Modebericht, Handarbeiten, Tante Anna's Briefkaſten;

Roman: „Du biſt meine Heimat“ von Hedwig Courts-Mahler;

Abplättmuster, gr. Bogen, Neuheit.

GUSTAV LYON

Berlin SO 16, Schmidſtr. 19/20

Postſcheckkonto: Berlin Nr. 897

Zu beziehen durch alle Poſtankaſten, unſere Filialen und durch die

G.W. Zaiſer'sche Buchhdlg., Nagold

Nagold. 161

Kartoffeln

ſucht zu kaufen

Spitalmſtr. Schmid

Etwas Gutes

für Haare u. Haarboden iſt echtes Brenneſſel-Haarwaſſer

mit den 3 Brenneſſeln

Bökle Wwe., Friſſurggeſchäft.

Apotheke Wildberg.

Reißzeuge bei G.W. Zaiſer.

Unübertroffen in Qualität u. Glanzwirkung ist Kavalier-Extra

DAS BESTE ALLER SCHUHPUTZMITTEL UNION-AUGSBURG

Geschäfts-Übernahme!

Unſerer werthen Kuſtchſchaft von Nagold und Umgebung gebe ich bekannt, daß ich die

Buch- und Kunsthandlung

meines Vaters übernommen habe.

Ich bitte höflich, das in meinen Vater geſetzte Vertrauen, wofür er Ihnen herzl. danken läßt, auch auf mich übertragen zu wollen. Es ſoll mir eine große Freude ſein, eine recht zahlreihe Kuſtchſchaft in jeder Weiſe gut und billig bedienen zu dürfen und bitte ergebenſt um Ihren geſchätzten Beſuch.

Hochachtungsvoll

Rudolf Hollaender

Empfehle mein Lager in Büchern, Kunſtblättern gerahmt und loſe Schulbedarfartikeln Papier- und Schreibwaren Photo-Artikeln, Kuſtler-Postkarten u. Scherenschnitten

Große Auswahl in Anſichts-Karten Neue Serie von Nagold in eigenem Verlag Für Wiederverkäufer billigt

Kiſte empf. G. W. Zaiſer.

Brillanten, Gold, Silber, Gebiſſe Kanit

Rudolf und Otto Juſtiz

Stuttgart, Rotebühlſtr. 35.

Geldrollen-Papier

à 1, 2, 5 und 10 J.

Borrätig bei G. W. Zaiſer, Buchhdlg., Nagold.

Einstellschweine.

Wegen vorgerückter Jahreszeit treffen bei mir unter meinen regelmäßigen Transporten immer sehr schöne, starke Hannoveraner Käferschweine ein, welche ich zu billigsten Tagespreisen abgebe.

Wer einen Obstgarten hat oder anlegen will, abonniere bei seinem Postamt für vierteljährlich Mk. 1.25 die Monatsschrift Der Obstbau

Herausgegeben vom Württ. Obstbauverein u. der Landwirtschaftskammer und werde dadurch Mitglied des Württ. Obstbauvereins e. V. Beratung in allen Obst- u. Gartenbauangelegenheiten. Verkauf u. Vermittlung von Werkzeugen, Kunstdünger, Baumpflanzmaterialien, Schädlingsbekämpfungsmitteln. - Persönliche Besuche unseres Obstbauinspektors auf Verlangen. Geschäftsstelle: STUTTGART, Eßlingerſtr. 15, Tel. 25312

Pferdverkauf

am nächſten Mittwoch morgens 1/2 8 Uhr auf der Stadtſtufe = Kanzlei in Nagold. Die Bergherde wird geteilt und kommt je hälftig auf Pollma-ringer bzw. Eisberg.

Nagold. 163

Ia. Weinessig Kristallzucker Mostzibeben Einmach- u. Konserven-Gläser

empfehl Fr. Schittenhelm.

Sincoh-Apparate, Sincohgläser, Einmach- und Gelee-Gläser, Anjahflaſchen, Honiggläser, Weißing-pflanzen

empfehl 46

Hermann Knodel

große Posten von 3 Mt. an und höher, 3-4 Monate alt, abzugeben 147 Wagner, Enzweilingen.



Schwäbischer Merkur, Stuttgart

Führende Tageszeitung Württembergs / Täglich zwei Ausgaben Größter Handelsstell / Erfolgreicheres Anzeigenblatt / Wertvoller Stellenmarkt Bezugspreis Mk. 3.50 im Monat / Anzeigenzeilenpreis 35 Pfg. / Für Exportanzeigen

Auslandswochenausgabe des Schwäbischen Merkur